

brücke

165. Ausgabe · Juni/Juli 2026



Ziele

Gemeindeversammlung, Verabschiedung Frau Helmer, Weltgebetstag

4 **Andacht**

5 **Thema**

Der Weg ist das Ziel
Ziele für die Zukunft
Ziel erreicht!?
Ziele für jeden Tag

Ziele für jeden Tag



8 **Gemeindeleben**

Ausflüge der Konfi-Gruppen
Verabschiedung Pfarrerin Annegret Helmer
Grenz-Erfahrung dank CrossOverX
15 Jahre Just Songs
Ostergruß vom Nikolaushaus
Bericht Gemeindeversammlung
Ungewohnte Töne auf Zion
Donnerstagnachmittag im Heliand-Zentrum
Weltgebetstag am 6. März
Passionsandacht

Ostergruß vom Nikolaushaus



20 **Nachbarn**

Veranstaltung in Kray
Politischer Dienstag

21 **Jugend**

Vorstellung Sarah Jansen

22 **Aktuell**

Hinweis zum geänderten Gottesdienstplan ab Juli
Save the date
„Blind dinner-dates“ bzw. „Blind date-activities“
Atempausen
Einladung zum Einführungsgottesdienst

Weltgebetstag



25 **18. Geburtstage/Bücherwurm**

26 **Kinderseite**

27 **Geburtstage**

28 **Amtshandlungen**

32 **Zentren**

34 **Gottesdienste**

35 **Kontakte**

Das Thema der nächsten Ausgabe
(August/September 2026) lautet:

Freunde

Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns! Schreiben Sie uns eine Mail an: bruecke@f-h-e.de oder wenden Sie sich an ein Redaktionsmitglied (siehe rechts).
Brieflich erreichen Sie uns unter:
Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg, III. Hagen 39, 45127 Essen.
Und denken Sie bitte daran: **Redaktionsschluss ist der 15.06.2026**

In eigener Sache

Ziele – das ist das Thema der *brücke*-Ausgabe, die Sie gerade in den Händen halten. Ein Ziel vor Augen zu haben ist wichtig. Sei es im privaten wie im beruflichen Bereich. Hier lesen Sie von Zielen, die erreicht wurden oder noch erreicht werden möchten oder müssen. Wir berichten in dieser Ausgabe auch über die Entscheidung des Presbyteriums bezüglich des Stopps der Fusion mit den Gemeinden Kray und Königsstele. Uwe Paulukat und Hannah Metz seitens des Pfarrteams begründen die Entscheidung auf der Basis der Entwicklung ausführlich.

Auch Pfarrerin Christiane Bramkamp hat sich ein neues Ziel gesetzt. Sie wird ihre Tätigkeit in unserer Gemeinde beenden, um an einem Essener Gymnasium zu unterrichten. Viele werden diese Entscheidung sicherlich bedauern. Wir freuen uns aber mit ihr, dass sie sich ihren Lebensraum erfüllt hat.

Freuen dürfen wir uns über eine neue Jugendleiterin, die sich auch in dieser *brücke*-Ausgabe vorstellt. Hier und da werden Sie vielleicht schon die Möglichkeit haben, sie in Aktion zu sehen.

Wir als Redaktionsteam haben uns zum Ziel gesetzt, dass alle Gemeindeglieder regelmäßig die *brücke* in ihrem Briefkasten vorfinden sollen. Damit das gelingt, sind wir allerdings auf Ihre Unterstützung angewiesen. Leider gibt es zurzeit noch vakante Straßen, die hier genannt sind:

I. Bezirk (Heliand-Zentrum)

Bochumer Landstr. 145 – 251 = 48 HH

II. Bezirk (Bodelschwingh-Haus)

Schopenhauerweg 4 - 32 und 1 - 15 = 52 HH
Spinozastr. 2 – 24 und 5 = 35 HH

Wenn Sie sich vorstellen können, diese ehrenamtliche Aufgabe sechs Mal im Jahr zu übernehmen, wenden Sie sich bitte an die Redaktion oder an die Küsterinnen. Die Kontaktdaten finden Sie in der *brücke*. Unser Dank ist Ihnen gewiss!

In Römer 12,2 steht geschrieben:

„Und richtet euch nicht nach den Maßstäben dieser Welt, sondern lasst die Art und Weise, wie ihr denkt, von Gott erneuern und euch dadurch umgestalten, sodass ihr prüfen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob es Gott gefallen würde und ob es zum Ziel führt!“

Andrea Geißler

Redaktion:

Ursel Eilmes	53 96 91, 0170 29 29 818
Andrea Geißler	50 50 57, 0178 96 18 868
Heidi Heimberg	0178 51 36 45 9
Helga Joch	53 22 19, 0176 52 87 82 80
Frank Leyerer	53 17 16, 0151 68 14 96 14

E-Mail: bruecke@f-h-e.de

Internet: www.f-h-e.de

Postanschrift:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg,
brücke-Redaktion, III. Hagen 39, 45127 Essen

Layout: Ariane Dobertin

Druck: Druckerei Volker Strömer; Auflage 4.500

Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg.

Wir behalten uns vor, aus Platzgründen Artikel sinngemäß zu kürzen.

Die in namentlich gekennzeichneten Artikeln zum Ausdruck gebrachte Meinung stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Liebe Gemeinde,

Es ströme aber das Recht wie Wasser
und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach. Amos 5,24

Bernds fauler Kollege wird überraschend befördert. Dabei hatte Bernd so hart gearbeitet, um selbst die Beförderung zu bekommen. Er ärgert sich: Warum er – und nicht ich?

Liana sitzt wie so oft mit ihrem neun-jährigen Sohn über den Mathehaus-



Hannah Metz
Pfarrerin

aufgaben und versucht, ihm den Lernstoff zu erklären. Erschöpft fragt sie sich: Warum fällt meinem Sohn das Lernen so viel schwerer als anderen Kindern?

Marlon sieht Urlaubsfotos von Freunden aus Thailand und kann den Neid nicht abschütteln: Warum können sich meine Freunde das leisten und ich nicht?

Der Tenor ist bei allen derselbe: Das ist nicht fair!

Auch ich ertappe mich immer wieder bei diesem Gedanken. Vielleicht geht Ihnen das ähnlich. Wenn ich sehe, wie viel leichter es andere scheinbar haben. Wenn bei mir etwas nicht klappt, während es bei anderen mühelos zu laufen scheint. Dann kann sich ein leiser Vergleich einschleichen – oft ganz automatisch. Solche Gedanken sprechen wir selten laut aus. Aber sie sind da. Und sie berühren etwas Tiefes in uns: unser Empfinden für Gerechtigkeit.

Der Monatsspruch für Juli aus dem Buch Amos führt mitten hinein in eine Welt, in der genau dieses Empfinden verletzt wurde. Der Prophet Amos lebte im 8. Jahrhundert vor Christus in einer Zeit, in der es nach außen gut lief: Die Wirtschaft florierte, der Wohlstand wuchs, das religiöse Leben blühte – zumindest vordergründig. Es wurde gefeiert, geopfert und gebetet. Und doch sah er eine andere Realität: Reiche, die immer reicher wurden. Arme, die kaum eine Stimme hatten. Gerichte, die nicht gerecht entschieden. Menschen, die fromm wirkten – aber im Alltag wenig Gerechtigkeit lebten.

Dazu schrieb Amos: „Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“

Amos nutzt das Bild des Wassers – Recht, das strömt, Gerechtigkeit, die

wie ein nie versiegender Bach ist. In mir weckt das eine Frage: Was wäre, wenn Gerechtigkeit wirklich ins Fließen käme – nicht irgendwann, sondern hier und jetzt, zumindest ein klein wenig?

Wenn wir in unsere Welt schauen, geht es uns wohl oft ähnlich wie Amos. Besonders global gesehen gibt es so viel Ungerechtigkeit. Im großen Stil können wir das nicht ändern.

Aber ich glaube, dass Gerechtigkeit in unserem Alltag mit unserem Empfinden anfängt. Bleiben wir fair, auch wenn wir uns benachteiligt fühlen? Bitten wir darum, vergleichende Gedanken loslassen und einander Gutes gönnen zu können? Schauen wir hin, wenn andere übersehen werden?

Wir können die großen Ungerechtigkeiten der Welt nicht lösen. Aber wir können beeinflussen, wie wir miteinander umgehen. Das verändert nicht alles. Aber vielleicht mehr, als wir denken.

Herzlich grüßt Sie Ihre Pfarrerin

Hannah Metz

Der Weg ist das Ziel

Auch in diesem Jahr habe ich wieder eine mehrtägige Wandertour mit meiner Schwester geplant. Als Ziel haben wir uns dieses Jahr die Eifel ausgesucht und wollen einige Etappen auf dem dortigen Eifelsteig erwandern. Solche Touren haben wir schon öfter gemacht, so waren wir am Edersee und in der Sächsischen Schweiz. Immer war es sehr schön, und wir erzählen uns oft davon. So freuen wir uns sehr auf die diesjährige Tour, wir wandern von einem Ort zum anderen. Dabei brauchen wir uns um das Gepäck nicht zu kümmern, da es zur nächsten Unterkunft gebracht wird.

Das Schöne an diesen Wanderungen ist, dass meine Schwester und ich mehrere Tage zusammen sind, zumal wir uns sonst wegen der räumlichen Entfernung nicht so oft sehen. Es gibt viel zu erzählen, teilweise über unsere gemeinsame Ver-

gangenheit oder auch über das, was uns gerade bewegt. Zwischendurch genießen wir die Natur und bestaunen die Wunder der Welt, lernen andere Menschen kennen und sind abends gemeinsam müde. Natürlich sind wir öfter unsicher, welcher der richtige Weg ist, da wird gemeinsam überlegt und trotzdem kann es vorkommen, dass wir uns verlaufen. Auf der letzten Wanderung bin ich über eine hervorragende Wurzel gefallen, doch zum Glück ist es bis auf ein paar Prellungen gut gegangen.

Warum ich dies schreibe? Ja, so eine Wanderung spiegelt doch auch unser Leben: Mal ist es schön, mal mühsam, mal schmerzhaft, wir begegnen anderen Menschen, haben Ziele (die wir auch nicht immer erreichen). Auf jeden Fall ist unser Leben vielschichtig und wichtig ist: Wir sind nicht allein.

Helga Joch

Ziele für die Zukunft

Als ich im März 2025 die Diagnose „Hirntumor Gliosarkom“ erhalten habe mit der Aussage „Lebenszeit ein halbes bis ein Jahr“, habe ich zu meinem Mann gesagt: „Aufgeben ist keine Option.“

Mein erstes Ziel ist Durchhalten bis zu unserem 35. Hochzeitstag im Juli 2026. Ein Jahr habe ich jetzt schon erfolgreich überstanden und ich hoffe, dass ich noch viele Jahre schaffen werde mit der Hilfe meiner Familie und Freunde. Denn es gibt noch so viel zu erleben!

Dagmar Vollmer

Ziel erreicht!?

Die Älteren unter uns erinnern sich vielleicht noch – in der Schule wurden früher Diktate und Aufsätze geschrieben. Wie stelle ich mir mein Leben in 20 Jahren vor. So oder so ähnlich lautete eine Überschrift für einen Aufsatz. Da sollte man nun schon als 14 – 15-Jährige/r ein Ziel vor Augen haben, wie das eigene Leben in später Zukunft einmal aussehen soll. Nicht so ganz einfach – zumindest nicht für mich. Zum einen waren Aufsätze schreiben noch nie mein Ding und welche Zielvorstellung ich seinerzeit hatte – daran kann ich mich nun wirklich nicht mehr erinnern.

Mein Mann allerdings hatte eine ganz klare Vorstellung, wie sein Leben als Erwachsener einmal aussehen sollte. In seinem Aufsatzheft, das er heute noch besitzt, ist zu lesen: „Vorerst noch möchte ich meine Jugend genießen und erst mit ca. 25 Jahren heiraten. Wenn es dann

die finanzielle Lage erlaubt, würde ich mir drei Kinder anschaffen...Ich versuche so früh wie möglich „Bau zu Sparen“, damit ich später, wenn ich Kinder habe, in einem eigenen Einfamilienhaus wohnen kann.“ Tja, was sagt man dazu? – ZIEL ERREICHT!

Ich hingegen war wohl damals noch nicht so zielgerichtet unterwegs. Ich habe mir zwar auch meine Gedanken über mein Leben gemacht. Mein Bestreben war aber eher pragmatischer Natur. Kurz vor Beendigung der Hauptschule mussten alle Schüler*innen ein Praktikum absolvieren. In meinem Wohnumfeld gab es ein kleines Einkaufszentrum mit einer Apotheke. Also bewarb ich mich dort und wurde auch angenommen. Und irgendwie war es ja auch schick, so in einem weißen Kittel die Arbeit zu verrichten. Der Apotheker war wohl zufrieden mit mir und bot mir nach meinem Schulabschluss eine Ausbildungsstelle zur Apothekenhelferin an. Wahrscheinlich wäre ich, wenn es nach mir gegangen wäre, bis zu meiner Pensionierung geblieben. Sollte aber wohl nicht sein. Mein damaliger Chef besorgte mir stattdessen einen Platz an der Fachoberschule für Wirtschaft. Und da ich schon eine Ausbildung hatte, brauchte ich dann nur

noch die zehnte und zwölfte Klasse zu machen. Das war sicherlich eine gutgemeinte Idee, doch mein IQ reichte nur bis kurz vorm Fach-Abi. Na, immerhin hatte ich die Fachoberschulreife in der Tasche und den Mann fürs Leben gefunden. Manchmal begreift man erst später, wofür Rückschläge gut sind. Ich bin mir aber ganz sicher, dass es immer jemanden an meiner Seite gab, der meinen Weg schon lange vor mir kannte und kennt. Also machte ich die Dinge, die sich mir anboten. Ein Jahr in einer Apotheke in Kupferdreh gearbeitet, fünf Jahre in einem Dentalgroßhandel, dreimal Mama geworden, in Abendschule eine Ausbildung zur Hauswirtschaftlerin gemacht, meine Berufung im Küsterdienst gefunden, parallel, mit Anfang fünfzig, ein Abendstudium an der FOM zur Projektmanagement-Ökonomin absolviert und eine halbjährige Ausbildung an der VHS zur Kommunikationsfachkraft abgeschlossen. So hatte ich dann auch noch die Möglichkeit, während meiner Küstertätigkeit die Arbeiten im Gemeindebüro zu managen. Ich habe mir auch schon oft die Frage gestellt, warum ich genau diese Wege gegangen bin, die erst einmal etwas unsortiert und nicht gerade nach einem Plan aussahen. Aber vielleicht ist genau dieser Weg der einzig richtige für mich gewesen, mit allen Höhen und Tiefen zu diesem einen Ziel, welches auch nur einer kennt.

Andrea Geißler



© Andrea Geißler

Ziele für jeden Tag

Lass mich langsamer gehen, entlaste das eilige Schlagen meines Herzens durch das Stillwerden meiner Seele.

Lass meine hastigen Schritte stetiger werden mit dem Blick auf die weite Zeit der Ewigkeit. Gib mir inmitten der Verwirrung des Tages die Ruhe der ewigen Wälder.

Löse die Anspannung meiner Nerven und Muskeln durch die sanfte Musik der singenden Wasser, die in meiner Erinnerung lebendig sind.

Lass mich die Zauberkraft des Schlafes erkennen, die mich erneuert.

Lehre mich die Kunst des freien Augenblicks. Lass mich langsamer gehen, um die Blume zu sehen, ein paar Worte mit einem Freund zu wechseln, einen Hund zu streicheln, ein paar Zeilen in einem Buch zu lesen.

Lass mich langsamer gehen und gib mir den Wunsch, meine Wurzeln tief in den ewigen Grund zu senken, damit ich emporkwache.

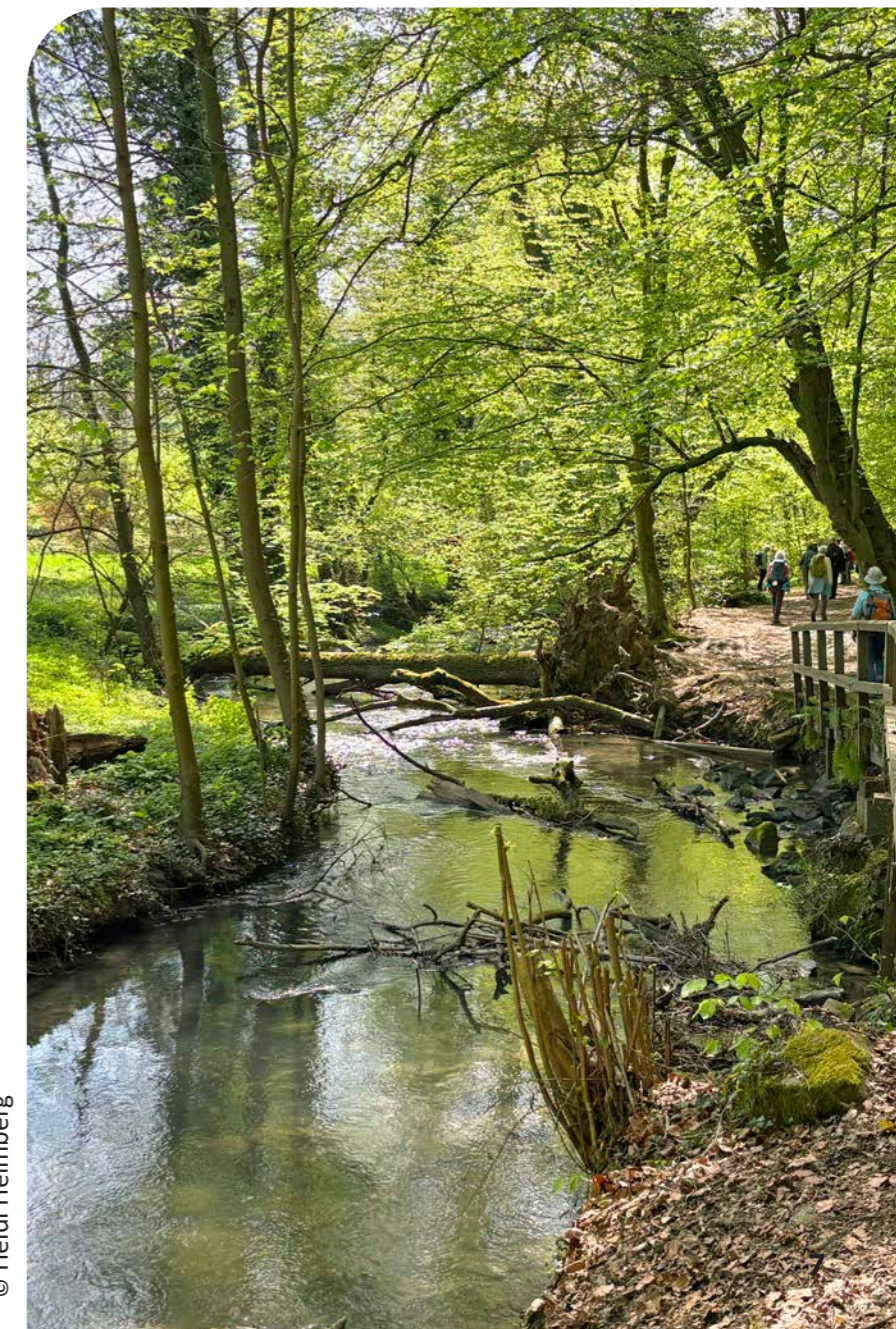
Pilgergebet aus Südafrika

Der Text dieses Pilgergebets war Grundlage und Impulsgeber bei einer Pilgerwanderung im Kreis Mettmann. Start und Ziel war der kleine Ort Düssel. Auf dem Weg durch die wunderbare, frühlinghafte Natur begleiteten uns die Zeilen des südafrikanischen Gebets und manche Gedanken setzten wir Schritt für Schritt um – wir gingen langsam, verhielten uns bisweilen still, lauschten der sanften Musik der singenden Wasser, nahmen die blühenden Blumen und Bäume am Wegesrand und die Ruhe der uns umgebenden Wälder intensiv wahr, wechselten viele

Worte mit Pilgerfreund*innen, Anspannungen lösten sich, wir fühlten uns auf besondere Weise mit der Schöpfung verbunden.

So kamen wir ans Ziel, kein großes Ziel, kein Santiago de Compostela, aber das Ziel jedes/jeder Einzelnen. Die frische Luft, die Gespräche, die Anstrengung, die Natur haben den Weg wertvoll gemacht. Und die Gedanken des Pilgergebets nahmen wir als Tages-Ziele mit auf unsere weiteren Wege.

Heidi Heimberg



© Heidi Heimberg

Ausflüge der Konfi-Gruppen

Der Bestatter

Am Dienstag, den 21.04.2026, waren wir zu Besuch im Bestattungshaus Müller-Haupt. Am Anfang wurden wir sehr freundlich empfangen und zwei Mitarbeiterinnen erklärten uns, was wir machen würden. Dann wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und sind mit den Mitarbeiterinnen reingegangen. Dort wurde uns dann erklärt, wie individuell eine Beerdigung gestaltet werden kann und wir hatten die Möglichkeit, uns verschiedene Trauerkarten anzuschauen. Außerdem wurde uns er-

klärt, dass es spezielle Bücher und Kuscheltiere gibt, um Kindern die Zeit der Trauer zu erleichtern und ihnen das Thema Tod näher zu bringen. Danach durften wir einen Blick in ein Bestattungsauto werfen und uns wurde erklärt, wie ein solches aufgebaut ist und wie ein Sarg in diesem verstaut werden kann. Zudem wurden uns die verschiedenen Säрге und Urnen erläutert und uns wurde der Vorgang der Einäscherung etwas näher gebracht. Ebenfalls erklärte man uns, welche Be-

standteile ein Sarg beinhaltet und dass Familien gerne einen Lieblingsgegenstand mit in den Sarg legen dürfen.

Zum Schluss haben wir alle noch einen Beutel mit Goodies bekommen, wie zum Beispiel einen Stift und einen Notizblock. Im Großen und Ganzen war es ein interessanter und spannender Ausflug und wir bedanken uns sehr beim Bestattungsunternehmen Müller-Haupt.

Ida Siegel und Merle Brüggemann

Das Haus Wendelinstraße

Hallo, wir sind Lotta und Nicklas und gehören zur aktuellen Konfi-Gruppe. Während unserer Konfi-Zeit haben wir unsere Gemeinde gut kennengelernt. Wir haben verschiedene Gottesdienste und Gemeindegruppen besucht, haben bei Festen geholfen, waren im Ostergarten und beim Bestatter.

Am 28.04.2026 haben wir dann das Wohnheim der Diakonie in der Wendelinstraße in Kray besucht. Dabei

handelt es sich um eine Einrichtung für obdachlose und wohnungslose Menschen. Wir müssen zugeben, dass wir anfangs mit gemischten Gefühlen dorthin gefahren sind. Wir hatten viele Fragen im Kopf. Was werden wir für Menschen treffen? Wie sieht es dort aus? Warum wird jemand obdachlos?

Als wir ankamen, wurden wir herzlich empfangen. Drinnen sah es ganz gemütlich aus und besonders der große Garten war toll. Wir haben

gehört, dass es verschiedene WGs gibt, in denen den Menschen geholfen wird, wieder auf eigenen Beinen zu stehen und mit ihrem Leben zurechtzukommen. Es gibt Freizeitangebote und jeder bekommt die Hilfe, die er benötigt. Ein Bewohner hat uns von seinem Leben erzählt. Der Tod seiner Mutter hat ihm den Boden unter den Füßen weggerissen. Er wurde obdachlos und suchtkrank. Als ihm in einem Winter ein Teil der Füße erfroren, kam er ins Krankenhaus und von dort in das Wohnheim in der Wendelinstraße. Im Haus Wendelinstraße hat er viel Unterstützung bekommen und wird bald wieder in eine eigene Wohnung ziehen. Es war für uns schön zu hören, dass man auch nach schlechten Zeiten wieder seinen Weg finden kann. Das macht Mut.

Wir finden es wichtig, dass es solche Einrichtungen gibt und sind froh, dass wir die Arbeit dort kennenlernen durften.

*Liebe Grüße,
Lotta und Nicklas*



©Christiane Bramkamp

PfarrerIn Annegret Helmer verabschiedete sich

Der Sonntag meiner Verabschiedung und die ersten Tage meines Ruhestands liegen hinter mir. Ich werde sicher noch etwas Zeit brauchen, mich nach genau 41 Jahren im Dienst der Kirche an den Status einer Pfarrerin i.R. und das damit verbundene neue Lebensgefühl zu gewöhnen: „Alles Mögliche kann, nichts muss...“. Aber es fühlt sich gut an!

Heute möchte ich von Herzen DANKE sagen! Allen, die mir geschrieben oder mich angerufen und mir so viele gute Wünsche mit auf den Weg gegeben haben. Und Euch und Ihnen, die Sie am letzten Sonntag dabei sein konn-

ten und mir durch Ihr Kommen zum Gottesdienst und zum anschließenden Zusammensein einen bewegenden Abschied bereitet haben. Dass sich darin nicht nur meine Dienste der letzten gut zwei Jahre hier in Essen widerspiegeln, sondern auch die Lebens- und Arbeitsphasen davor, das alles hat mir viel bedeutet und klingt noch sehr in mir nach!

Der Bericht über meine Verabschiedung auf der Homepage des Kirchenkreises Essen ist m. E. eine schöne Zusammenfassung des Tages. Und dort findet man auch meine Abschiedspredigt.

https://www.kirche-essen.de/index.php?c=news&s=news&file=news_detail&id=1916

Besonders gut gefällt mir, dass das dazugehörige Bild mich nicht wie bei solchen Anlässen oft üblich mit einer Auswahl von Talar- und sonstigen „Würden“-träger*innen zeigt, sondern inmitten von Euch und vielen anderen Freundinnen und Freunden und Gemeindefrauen und -männern. Da sehe ich mich am richtigen Platz.

Ich grüße Sie und Euch herzlich

Ihre und Eure

Annegret Helmer



©alle Fotos Finja Schult

Grenz-Erfahrung dank CrossOverX

Wie oft ging ich schon durchs Lindkenschfeld, einfach so, ohne bestimmte Gedanken. Und dann stehe ich dort auf einmal mit einigen anderen Menschen und denke – beim Anblick von Hecken, Zäunen und anderen Grundstückseinfriedungen – über den Schutz nach, den Grenzen im Leben des Menschen bieten, und über die Möglichkeiten, diese Grenzen für andere zu öffnen. Das Alltägliche wurde zum Anlass, mal über Wesentliches nachzudenken. Dank CrossOverX!

Wie in den letzten Jahren schon lud CrossOverX, die ökumenische Gruppe von Mitgliedern aus der Zions- und der Josephsgemeinde, für die Fastenzeit ein: Am 27. März machten sich etwa 25 Menschen, die dieser Einladung gefolgt sind, auf einen Passionsweg durch Horst. Sein Thema: Grenzen. Die Erfahrungen der letzten Jahre mit den Angeboten von CrossOverX waren Motivation für mich, auch in diesem Jahr dieser Einladung zu folgen – und wieder einmal war ich froh, dabei gewesen zu sein.

Von der Zionskirche ging es über die Schule am Horster Berg, das Lindkenschfeld, zu der großen Wiese an der Beulestraße, zum Eingang zu den Ruhrterrassen am S-Bahnhof, gut bekannte Orte, an denen wir schon oft vorbeigekommen sind. Was aber – zumindest mir – dabei noch nie passiert ist: An jeder Station wurden Grenzen thematisiert und über sie nachgedacht: Grenzen als Einengung; Grenzen, die ausgetestet oder gar überwunden werden können, um Neues zu wagen; Gren-

zen, die trennen; Grenzen, die Ordnung schaffen; Grenzen, die auch verletzt werden können; Grenzen, die man im Vertrauen auf Gott erst einmal annehmen kann ... – um nur einige der vielen Aspekte zu nennen, die uns an den Stationen beschäftigten. Wirklich gute, ansprechende und nachdenklich machende Texte, die unsere heutige Lebenssituation aufgriffen und bedachten, machten aus diesen „alltäglichen“ Stationen echte Möglichkeiten zur Grenz-Erfahrung. Das war gut!

Und dann stehe ich in der Friedhofskapelle an der Hülsebergstraße, der letzten Station, und denke über die Grenze des Lebens nach. Die Hoffnung, dass auch diese Grenze überwunden werden, dass in Gott neues Leben entstehen kann, ist tröstlich. Danke für diesen Passionsweg, danke CrossOverX.

Arnd Thull

© Petra Seegy



Passionsweg 2026 – Nachlese

So schwer haben wir uns bisher noch nie getan, so kommt es mir im Nachhinein jedenfalls vor. Dabei stand das Thema des Weges schon lange fest: Grenzen. Aber ein Thema reicht ja nicht, wir brauchen einen Weg und Haltepunkte, die sich mit dem Thema verknüpfen lassen. Und da fingen die „Probleme“ an. Mit welchen Aspekten des Themas wollen wir uns konkret befassen? Was ist uns als Gruppe, was ist jeder Einzelnen gerade wichtig? Schnell mussten wir

feststellen, dass es viel mehr zum Thema zu sagen gäbe, als sich in dem Format „Passionsweg“ sinnvoll unterbringen ließe. Denn dieses Format hat zeitlich und vom Umfang her eben – nun ja – seine Grenzen. So lässt es sich leider nicht vermeiden, dass von allen Ideen, Vorschlägen, Gedichten, Liedern und Texten am Ende einiges keine Berücksichtigung finden kann. Obwohl es auch wichtig gewesen wäre. Oder einfach schön, oder interessant, oder alles zusammen.

Nun, wir haben auch in diesem Jahr wieder einen Weg und passende Haltepunkte gefunden. Und wie in jedem Jahr blieb die Annäherung an das gefundene Thema unvollständig. Es hat uns dennoch wieder viel Freude bereitet, gemeinsam mit einer erfreulich großen Gruppe den Weg zu bestreiten. Danke an alle, die dabei waren.

P. Seegy für CrossOverX

15 Jahre Just Songs – Mitsingen unbedingt erwünscht!

An Altweiber 2011 fing alles ganz spontan an: Die Chorprobe vom Gospelchor „Upstairs to Heliand“ fiel aus – also griff ich zur Gitarre, und bald sangen wir uns quer durch die Oldies. Nach einer Stunde waren die Fingerkuppen wund, aber der Spaß ungebrochen. Judith Schüning und Michael von der Höh sprangen ein – und Just Songs war geboren! Aus der Idee wurde schnell eine Band: Michael Papsdorf am Klavier, Annegret Göhmann-Papsdorf am Bass und drei Stimmen – das war

2013 bereits die Besetzung. Vor sieben Jahren kam dann noch Andreas Vogt dazu und brachte mit seiner Cajón den richtigen Groove ins Spiel. Seitdem ist unser Sound komplett! Wir spielen meist „für'n Hut“ – zwei Drittel der Spenden gehen an gute Zwecke, der Rest deckt Instrumente und Aufwand. Inzwischen haben wir fast 100 Titel im Repertoire, und unser Publikum bestimmt mit: Lieblingslied mit Kreide auf die Tafel schreiben und los geht's! Mutige dürfen sogar zum Mikro greifen

oder mit Rhythmus-Eiern und Schellenring begleiten.

Am 12. Juli feiern wir um 16:30 Uhr im Heliand-Zentrum (Bochumer Landstraße 270, Rückeingang) unser 15-jähriges Jubiläum – mit viel Musik, guten Gesprächen, Snacks und Getränken. Wer mag, bleibt, bis wieder die Fingerkuppen glühen. Also: Stimme ölen, Freunde mitbringen, mitsingen! Mehr Infos und unsere Liederauswahl findet ihr auf www.just-songs.de.

Bis zum 12. Juli im Heliand-Zentrum herzliche Einladung von Just-Songs!
Michael Papsdorf



© Karin Wiele

Just Songs

© Judith Schüning



Ostergruß vom Nikolaushaus



„Ostern sagt uns, dass das Leben stärker ist als der Tod.“
Dietrich Bonhoeffer

Liebe Freunde und Unterstützer des Nikolaushauses, herzliche Grüße zu Ostern von den Kindern und Mitarbeitenden im Nikolaushaus! Zuletzt war ich zu Weihnachten und Neujahr im Nikolaushaus. Die Kinder hatten große Freude am Weihnachtsfest, den Geschenken und am gemeinsamen Essengehen in der Stadt. Die Freude war ansteckend.

Jedes Jahr im Januar fängt in Tansania ein neues Schuljahr an und aufgrund der unterschiedlichen Schulen und Schulbesuchszeiten richtet sich unser Tages-, Wochen- und Jahresrhythmus danach aus. Wer wechselt vom Kindergarten in die Schule? Wer beendet eine Schule und wechselt auf eine andere? Wer fängt eine Ausbildung an? Welche Kinder können

zu Fuß zur Schule laufen? Welche Kinder können mit einem Bus fahren? Wer muss morgens zur Schule gefahren und nachmittags abgeholt werden? Wer geht ins Internat...? Im Januar werden die Karten immer neu gemischt. Wir fertigen Listen an, um den Überblick zu behalten!

Auch die Frage, wer ist inzwischen erwachsen geworden und kann aus dem Nikolaushaus entlassen werden, stellt sich immer, wenn jemand die Schule bzw. eine Ausbildung beendet hat. Die Kinder mit Behinderungen können wir natürlich nicht entlassen. Bei ihnen steht dann ein Umzug in den Erwachsenenbereich an. So sind im Januar Christoph, Benson und Elliot aus dem Kinderbereich in den Erwachsenenbereich umgezogen. Aktuell leben 37 Kinder und acht junge Erwachsene auf dem Gelände. Der Nikolaushaus e.V. finanziert den Kinderbereich und die Nikolaushaus-Stiftung den Erwachsenenbereich.

In der Fastenzeit hatten wir viel Besuch. Verschiedene Gruppen kamen und jeder brachte uns Geschenke – Säcke mit Mehl, Reis, Zucker, Kartons mit Seife, Stifte und Schulhefte, Süßigkeiten für die Kinder... Wir wurden reich bedacht. So ein Besuchersegen passiert nicht regelmäßig zu den Feiertagen, aber immer mal wieder.

Es kamen Leute vom Priesterseminar, Mitarbeitende des Flughafens in Bukoba, eine Gemeinde aus Bukoba Stadt und Mitarbeitende des örtlichen katholischen Radiosenders. Die Fotos und Berichte von den Besuchen wurden mir dann immer per WhatsApp geschickt.

Mein nächster Besuch im Nikolaushaus wird zu Pfingsten sein von Ende Mai bis Mitte Juni.

Stefanie Köster,
das Nikolaushaus-Leitungsteam,
die Kinder und Mitarbeitenden

© Fotos Stefanie Köster



Bericht Gemeindeversammlung

Die Vorsitzende des Presbyteriums eröffnet die Gemeindeversammlung, begrüßt und stellt die reguläre Einberufung der Versammlung durch Abkündigungen fest.

Die Tagesordnung wird wie folgt festgestellt:

1. Begrüßung
2. Bericht aus der Gemeinde
3. Bericht des Finanzkirchmeisters
4. Bericht über den Fusionsprozess
5. Verschiedenes

Heike Mustereit berichtet zu den Aktivitäten im Presbyterium seit der letzten Gemeindeversammlung im **Juli 2025**.

Sitzung im Juli 2025: Die Kündigung unseres Jugendleiters Herrn Broermann zum 31. August 2025 wurde zur Kenntnis genommen, Aufhebungsvertrag sowie Jahresabschlüsse 2022 und 2023 wurden beschlossen. Vergabe eines Wertgutachtens zum Bonhoeffer-Haus, um eine Wert-/Preisvorstellung zu entwickeln. Neben den traditionellen liturgischen Gesängen werden zwei Variationen „moderner“ liturgischer Gesänge (für die Nutzung im Gottesdienst) eingeführt. Auf Anregung des Friedhofsausschusses sind unsere Küsterinnen ab dem 1. August 2025 nicht mehr bei Beisetzungen auf unseren Friedhöfen anwesend. Die Friedhofsgärtner Herr Jux und Herr Görge sind bereit, ohne zusätzliche Kosten die Beerdigungen zu betreuen.

In der Sitzung im Oktober 2025 erfolgte der Beschluss, Frau Menges ab Januar 2026 im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung im Umfang von 3,5 Std/Wo nach TzBfG einzustellen.

Weiter wurde beschlossen, Frau Pfarrerin Hannah Metz für die Wahl auf die 1. Gemeindepfarrstelle und Frau Pfarrerin Chris-

tiane Bramkamp für die 2. Gemeindepfarrstelle in Aussicht zu nehmen.

Der Ausschreibungstext für die freie Jugendleiterstelle wurde beschlossen und die Personalabteilung gebeten, diesen Text in allen zur Verfügung stehenden Kanälen zu veröffentlichen. Als Kontaktperson aus dem Presbyterium hat sich Elias Seegy zur Verfügung gestellt, wofür die Presbyteriums vorsitzende sich herzlich bedankt.

Der Kreissynodalvorstand und das Landeskirchenamt haben uns im Januar 2026 mitgeteilt, dass keine Bedenken gegen die Pfarrstellenbesetzungen mit den Pfarrfrauen Hannah Metz und Christiane Bramkamp bestehen. Die Superintendentur hat den Termin für den Wahlgottesdienst auf den 8. März 2026 festgelegt.

In der Sitzung im Januar erfolgte ein formgerechter Beschluss zu den Renovierungsarbeiten im Presbyterium und in der Sakristei in der Zionskirche:

- Teppichboden und Gardinen im Presbyterium.
- Es sollen die Decken, Wände, Heizkörper und Türen gestrichen werden.
- Die Elektrik soll künftig heutigen Anforderungen entsprechen, in beiden Räumen werden lokale Fehlerstromschutzschalter installiert, die Beleuchtung wird auf LED umgestellt.



- Neue Schränke sind notwendig. Die Sakristei soll eine neue Außentüre bekommen, die Zustimmung des Kreissynodalvorstandes liegt vor, auf die Genehmigung der unteren Denkmalbehörde und auf die kirchenaufsichtliche Genehmigung wird noch gewartet.

Ein großes Dankeschön an Johannes Terwien, der sich mühevoll darum gekümmert hat, sowie an Frau Hamm und Frau Werner für das Einholen der Angebote für die Renovierung.

Im März wurde die Einstellung von Frau Sarah Jansen als neue Jugendleiterin, auf ihren Wunsch mit einem 50 % Stundenumfang, beschlossen. Die Einstellung erfolgt ab dem 15. April 2026, Frau Jansen ist in der Versammlung anwesend und wird herzlich willkommen geheißen in unserer Gemeinde. Das Presbyterium freut sich auf eine dynamische und kreative Zusammenarbeit mit Frau Jansen.

Weiter wurden der Jahresabschluss 2024 sowie die Haushalte für 2026 und 2027 beschlossen.

An der Wand hinter dem Außenwand-Mosaik der Zionskirche haben sich Risse gebildet. Um die Ursache der Rissbildung zu ermitteln, sind folgende Maßnahmen geplant: Freilegung des Innenputzes in der Vorhalle und im Clubraum (Obergeschoss). Ein Rissmonitoring wird durchgeführt, um zu prüfen, wie viel Bewegung wann in der Wand ist. Anschließend wird ein Sanierungskonzept entwickelt und umgesetzt. In dieser Sitzung haben wir ebenfalls beschlossen, den Weg in die Fusion mit den Gemeinden Essen-Kray und Königsstelle nicht weiter mitzugehen.

Uwe Paulukat wurde für zwei weitere Jahre zum stellvertretenden Vorsitzenden, Markus Kögel für zwei weitere Jahre zum Finanzkirchmeister, Tobias Winnen für zwei weitere Jahre zum Diakoniekirchmeister und Heike Mustereit für zwei weitere Jahre zur Vorsitzenden gewählt. Ebenso wurde Heike Mustereit zur Gesellschafterversammlung des Martineums abgeordnet.

Am 13. April fand eine Sondersitzung des Presbyteriums statt. Pfarrerin Bramkamp berichtet der Gemeindeversammlung, dass sie die Wahl zur Pfarrerin auf die 2. Pfarrstelle unserer Gemeinde nicht annehmen wird und begründet dies umfassend. Auslöser ist die Möglichkeit, eine Schulpfarrstelle zum 1. August 2026 zu besetzen. Dies war zum Zeitpunkt der Wahl nicht absehbar. Sie fühlt sich aber in unserer Gemeinde sehr wohl und wird uns als Gemeindeglied erhalten bleiben.

Der Kirchenkreis hat uns ab dem Sommer 2026 eine Vakanzvertretung zugesagt. Pfarrerin Metz freut sich, dass ihre geschätzte Kollegin Pfarrerin i.R. Gudrun Weißling-Hunder sie ab Juli mit einem Stundenumfang von 50% unterstützen wird.

Die Vorsitzende des Presbyteriums begründet, warum das Presbyterium beschlossen hat, den Fusionsprozess mit den Gemeinden Essen-Kray und Königssteede zu stoppen. Diese Entscheidung ist dem Leitungsorgan nicht leichtgefallen, aber es ist davon überzeugt, dass es für unsere Gemeinde der bessere Weg ist. Das Abstimmungsergebnis war mit acht Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen eindeutig.

Die Kommunikation innerhalb des Gestaltungsraums war nicht leicht. Zwei Beispiele sind:

1. Der Termin der Fusion: Während F-H-E als Termin den 1. Januar 2028 favorisiert hat, wollten die anderen beiden Gemeinden die Fusion bereits zum 1. Januar 2027 vollziehen.

2. Die Form der Fusion: Ob wir uns einer Gemeinde anschließen oder ob wir eine neue Gemeinde gründen. Der Wunsch unseres Presbyteriums war, dass wir uns mit den anderen beiden Gemeinden gleichberechtigt vereinigen. Essen-Kray und Königssteede favorisierten eine Angliederung an Königssteede.

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Gebäudebedarfsplanung. Wie das Presbyterium in einer unserer Gemeindeversammlungen berichtet hat, wird sich die Gemeinde vom Bonhoeffer-Haus und vom Bodelschwing-Haus trennen. Für



das Heliand-Zentrum werden Ideen zu einer Mischnutzung oder Vermietung entwickelt, sodass uns der Standort selbst erhalten bleibt. Es gibt schon einen vielversprechenden potentiellen Mieter. Die Gebäudebedarfsplanungen der anderen beiden Gemeinden waren für uns nicht transparent.

Ein großes Problem sind auch die Finanzen. Die Gemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg ist, dank der vorausschauenden Arbeit der Finanzkirchmeister und der Presbyterien in den letzten Jahrzehnten, für die nächsten Jahre gut aufgestellt. Die Gebäude sind überwiegend in einem guten Zustand, die Rücklagen sind hoch. Der Personalpool ist auf ein Minimum reduziert, unsere Mitarbeitenden sind motiviert. Wie es in den anderen Gemeinden aussieht, ist für uns nicht ausreichend offen dargelegt.

Ein weiteres Beispiel für eine nicht gut funktionierende Zusammenarbeit ist die Besetzung der vakanten Kirchenmusiker*innenstelle in Königssteede und Freisenbruch-Horst-Eiberg. Wir haben uns dazu im Januar 2025 getroffen, um ge-

meinsam über eine Stellenausschreibung zu beraten. F-H-E hat deutlich gemacht, dass wir uns eine Kooperation sehr gut vorstellen könnten. Ein gebildeter Arbeitskreis ist viele Monate nicht zu einem Ergebnis gekommen, obwohl von unserer Seite zeitnah mögliche Ausschreibungstexte geliefert wurden.

Die Erarbeitung des gemeinsamen Gottesdienstplans primär im Pfarrteam war ebenfalls schwierig und zog sich über viele Monate. Das Ergebnis war und ist für unsere Pfarrfrauen an verschiedenen Stellen problematisch. Für sie wird es eine Entlastung sein, wenn es ab Juli wieder einen ausschließlich gemeindeinternen Gottesdienstplan gibt.

Ende Februar dieses Jahres fand eine Klausurtagung mit allen Presbyterien der drei Gemeinden des Gestaltungsraums statt. Die Vorbereitung der Klausurtagung gestaltete sich als schwierig. In der Vorbereitungsphase wurden unsere Anfragen und Änderungswünsche weitestgehend nicht berücksichtigt.

In einem zweiten Teil in der kommenden *brücke* erfolgt eine Wiedergabe des Berichtes des Finanzkirchmeisters und die Hinweise zum TOP Verschiedenes.

Der erste Nachmittag und Abend der Klausurtagung verliefen harmonisch. Es gab gute Gespräche und ein schönes Beisammensein. Am Samstag, besonders in den letzten zwei Stunden der Tagung, waren die Presbyter*innen aus unserer Gemeinde von der extrem konfrontativen Gesprächsführung sehr überrascht und überrumpelt, besonders über strittige Themen wie Finanzen oder die Form der Fusion. Das stellte für uns eine weitere Zusammenarbeit in der Fusion noch stärker infrage.

In dieser Runde wurde abgestimmt, dass vor der nächsten Steuerungsgruppensitzung – ein Kreis aus jeweils drei Delegierten aus jeder Gemeinde, der hauptsächlich an der Fusion arbeitete – die endgültige Entscheidung darüber gefallen sein sollte, ob wir den Weg der Fusion so weitergehen würden. Da diese Sitzung für den 16. März geplant war, musste die Abstimmung im Presbyterium im März fallen. Das Presbyterium hätte unsere Gemeindeversammlung gerne sehr zeitnah nach der Abstimmung abgehalten, weswegen es uns eigentlich ein Anliegen war, über diese

so wichtige Frage erst im April abzustimmen. Dann hätte der Zeitraum zwischen Abstimmung und Gemeindeversammlung kurz sein können, was im März zu unserem großen Bedauern aufgrund terminlicher Umstände (unter anderem Ostern und Osterferien) nicht möglich war.

Die Ausladung der Pfarrerinnen aus F-H-E, weitere Gottesdienste in Kray zu halten, haben unsere Entscheidung des Fusionsabbruchs bestärkt.

Es wird betont, dass das Presbyterium nicht grundsätzlich gegen eine Fusion ist, dass diese Dreierkonstellation aus ihrer Sicht aus den dargelegten Gründen für unsere Gemeinde zum jetzigen Zeitpunkt aber nicht gut gewesen wäre. Außerdem wird daran erinnert, dass Freisenbruch-Horst-Eiberg natürlich schon eine fusionierte Gemeinde ist, die zudem in den letzten Jahren viele Turbulenzen erlebt hat. Für alle F-H-E-ler, die eng an der Fusion mitgearbeitet haben, wurde zunehmend deutlicher, dass eine Fortführung dieses Prozesses immer mehr Unruhe und Erschöpfung gebracht hätte. Das Presbyterium ist dankbar, in den nächsten Jahren Kraft, Elan und Kreativität primär in die Gestaltung unseres Gemeindelebens investieren zu dürfen.

Das Presbyterium wünscht Königstele und Kray alles Gute für ihre Fusion und hofft, dass zukünftig wieder Kooperationen möglich sind.

Die Entscheidung wird in der Gemeindeversammlung angeregt diskutiert; es erheben sich einige kritische Stimmen, weit überwiegend wird die Entscheidung des Presbyteriums jedoch gutgeheißen.

*Uwe Paulukat, stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums
Hannah Metz, Pfarrerin*

Ungewohnte Töne auf Zion



Wer sich am Sonntag nach Ostern in die Zionskirche aufmachte, wurde von ungewohnten Tönen begrüßt. Dort lud Tobias Winnen mit seiner Gemeindeband zu einer nachösterlichen Andacht ein. Zusammen mit Leeze Muchai und Jie Meng brachte er österlich andächtige Lieder dar, unterstützt von Dennis Bartsch am Keyboard und Peter Alexander mit seinem Schlagzeug. Besondere Akzente setzte Jie Meng mit ihrer Geige und ein Highlight war die Interpretation des bekannten Songs von Elvis Presley: Chapel.

Die liturgische Leitung hatte Pfarrerin Hannah Metz, die die Texte teils übersetzte und interpretierte. Wer sich darauf einließ, wurde von interessanten, neuen Eindrücken gefangen genommen.

Vielen Dank für den Einsatz und das Engagement der kleinen Band. Zu wünschen wäre es, wenn sich einige musikbegeisterte junge Menschen in der Gemeinde finden würden, die bereit wären, Tobias und seine Freunde zu unterstützen.

Angelika Steinhäuser



Donnerstag-nachmittag im Heliland-Zentrum

Hier trifft sich unsere Gruppe von Senior*innen, die es genießen, in Gesellschaft zu sein, um dann gemeinsam etwas zu unternehmen. Es wird zusammen gesungen und gespielt, wie Bingo oder Rummicup, aber auch ein wenig Bewegung tut gut in Form von Stuhlgymnastik.

Gerne feiern wir auch in der Gruppe Karneval, Weihnachten und Geburtstage. Zum Beispiel den 100. Geburtstag von unserer Helga – was für eine Zahl! Natürlich wollten wir ihr zu ihrem Gnadengeburtstag eine Freude bereiten. Ein schöner Blumenstrauß und eine strahlende, goldene „100“ sollten den Geburtstagsstisch schmücken. Gesagt – getan! Doch leider kam Helga nicht an diesem entsprechenden Donnerstag. Ihr Sohn war zum Ehrentag aus Amerika angereist. Das war eine große Freude und ging natürlich vor.

© Daniela Gewitsch



Doch am nächsten Donnerstag kam Helga und verwöhnte uns mit Kaffee, leckeren Kuchen und Sekt zum Anstoßen. Von uns gab es ein schallendes Geburtstagsständchen und die goldene 100. Nochmals vielen herzlichen Dank dem Geburtstagskind. Helga, du warst eine tolle Gastgeberin. Wir freuen uns auf deinen nächsten Geburtstag und wünschen dir alles Gute und viel Gesundheit, weiterhin so viel positive Energie, und wir hoffen auf viele schöne Stunden hier mit uns in unserer Donnerstags-Gruppe.

PS. Helga lebt noch selbstständig zu Hause und ist ein gutes Beispiel für uns alle.

Ellen Badekow und Daniela Gewitsch

Kommt! Bringt eure Last

Weltgebetstag am 6. März in der Zionskirche



In ökumenischer Tradition bereiteten katholische und evangelische Frauen aus Freisenbruch-Horst-Eiberg den Weltgebetstag vor. Zu Beginn der Veranstaltung wurde zu Kaffee und Kuchen in den Gemeindesaal der Zionskirche eingeladen. Parallel dazu gab es Informationen über das Land Nigeria in Wort und Bild. Und es wurde schon einmal das Lied „Chineke“ (dt. Gott) eingeübt, was dann auch später im Gottesdienst gesungen werden sollte, der direkt im Anschluss an das Kaffeetrinken im Kirchsaal stattfand.

Der Altar war mit afrikanischen Tüchern und weiteren Utensilien geschmückt.

„Kommt! Bringt eure Last“ berichteten die Verfasserinnen am Beispiel von drei geführten Interviews mit den nigerianischen Frauen Beatrice, Jato und Blessing vom existenzbedrohenden, gefährlichen und von Armut und Perspektivlosigkeit geprägtem Leben der Menschen. Oft sind es Frauen und Mädchen, denen Gewalt angetan wird. Vielen fehlt es am Nötigsten und es kommt zu Raubüberfällen und Entführungen. Manche Frauen landen aus Verzweiflung in der Prostitution. Einige nehmen sich sogar das Leben. In dieser unerträglichen Situation schenkt der Glaube den Frauen Hoffnung, der sie in Liedern und Gebeten Ausdruck verleihen.

Nach den Fürbitten und dem Vaterunser wurde die Kollekte eingesammelt, mit der auch diesmal wieder weltweit über einhundert Partnerorganisationen unterstützt werden, die Frauen und Kinder stärken. Wir danken allen Geber*innen für den überwältigenden Betrag von über 660,00 Euro. Und wie jeder Weltgebetstags-Gottesdienst endete auch dieser mit dem Abschlusslied „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder“. Am Ausgang erhielten alle Besucher*innen einen kleinen, von den Kindern der Bergmannsfeld-Schule bunt angemalten Stein, als Zeichen dafür, dass unser Leben leichter und bunter werden kann, wenn Jesus uns hilft.

Ein großes Dankeschön gilt dem Vorbereitungsteam. Die überaus positive Resonanz der Gottesdienstbesucher*innen stärkt die Frauen in ihrem Tun und gibt Ansporn für den nächsten WGT.

Andrea Geißler



©Michael Blum

Passionsandacht

Am 22.03. fand in der Zionskirche eine Passionsandacht statt, in welcher der Projekt - Chor der Zionskirche unter der Leitung von Tobias Winnen und Jie Meng alte und neuere besinnliche, österliche Lieder vortrug. Die liturgische Leitung hatte Pfarrerin Christiane Bramkamp. Die Andacht war gut besucht und ließ die Gäste mit einem Vorgefühl auf Ostern wieder nach Hause zurückkehren.

Resümee vieler Besucher*innen: Es lohnt sich, eine musikalische Andacht an einem Sonntagnachmittag auf Zion zu besuchen!

Helmut Steinhäuser



Auf einer Leinwand wurden Texte und Lieder, die am Flügel begleitet wurden, eingezeichnet.

Die Liturgie für den Weltgebetstags-Gottesdienst wurde diesmal von Frauen aus Nigeria geschrieben. In Anlehnung an Matthäus 11, 28 - 30

Als besonderes Zeichen der schweren Last wurde für jede der drei Frauen ein Stein als Symbol auf den Altar gelegt. Im Namen aller Frauen auf der Welt wurden nun noch weitere Steine vor Jesus abgelegt. Gott hilft Lasten zu tragen. Wir gehen mit Glaube, Hoffnung und Liebe, um Licht in der Welt zu sein. Denn egal wie schwer die Lasten sind, Jesus sagte uns zu: Glaube, Hoffnung und Liebe bleiben.



©Fotos Heidi Heimberg

Veranstaltung in Kray

Ökumenisches Gemeindefest

Auch in diesem Jahr feiern die evangelische und die katholische Gemeinde in Kray ein ökumenisches Gemeindefest und zwar am **Samstag, den 27.06.**, in der Barbarastraße und im Garten der Barbaragemeinde.



Politischer Dienstag

Der **Politische Dienstag** ist eine Veranstaltung, bei der über aktuelle politische Themen informiert und diskutiert wird. Die Treffen finden in der Regel **an jedem letzten Dienstag im Monat um 18:30 Uhr im Bürgerladen Hörsterfeld, Mierendorffweg 9, 45279 Essen**, statt. Herzlich wird zu den Treffen eingeladen.

Den jeweils genauen Termin und das aktuell anstehende Thema entnehmen Sie bitte der Seite „Aktuelles St. Joseph“: <https://www.laurentius.ruhr/gemeinden/st-joseph/aktuelles-st-joseph/> Kurz vor den Veranstaltungen werden die entsprechenden Hinweise dort eingestellt.

Arnd Thull

Denkt an die **Gefangenen**, als wäret ihr **mitgefangen**, denkt an die **Misshandelten**, denn auch ihr lebt noch in eurem **irdischen Leib!** «

HEBRÄER 13,3

Monatsspruch JUNI 2026

Es ströme aber das **Recht** wie **Wasser** und die **Gerechtigkeit** wie ein **nie versiegender Bach.** «

AMOS 5,24

Monatsspruch JULI 2026

Hallo,



ICH BIN NEU IN UNSERER GEMEINDE



Mein Name ist *Sarah Jansen*, ich bin 24 Jahre alt. Als staatlich anerkannte Erzieherin durfte ich bereits mehrere Jahre Erfahrung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit sammeln – eine Arbeit, die mir sehr am Herzen liegt.



Ich freue mich sehr, nun Teil der Gemeinde zu sein und gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen einen lebendigen Ort zu gestalten. Mein Wunsch ist es, die Jugendarbeit wieder neu zu beleben, Räume mit Leben zu füllen und Orte zu schaffen, an denen sich junge Menschen willkommen, gesehen und wohlfühlen.



Besonders wichtig ist mir eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre, in der Gemeinschaft wachsen kann, Ideen entstehen dürfen und jeder seinen Platz findet.

Ich freue mich auf viele schöne Begegnungen, gemeinsame Aktionen und darauf, die Gemeinde aktiv mitzugestalten.

Sie sind herzlich dazu eingeladen auf ein Getränk oder ähnliches mich und die Jugendlichen in der Jugendarbeit jederzeit auf einen Plausch zu besuchen.



Privat bin ich ein sehr familienverbundener Mensch und verbringe gerne Zeit mit meinen Liebsten. Außerdem habe ich einen eigenen Hund, der mich oft im Alltag begleitet. In meiner Freizeit bin ich musikalisch und kreativ unterwegs und probiere gerne neue Ideen aus. Wenn ich draußen bin, genieße ich es besonders, mit dem *Stand-up-Paddle-Board auf dem Wasser* zu sein.



Aktuell studiere ich Soziale Arbeit mit Diakonie an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EVH) in Bochum. Dieses Studium ergänzt meine praktische Arbeit und stärkt mich darin, Menschen in verschiedenen Lebenslagen einfühlsam und professionell zu begleiten.



Auf eine gute Zusammenarbeit,
Sarah Jansen



Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit! 



“
Gemeinschaft
bereichert
Glauben und
Leben



Hinweis zum geänderten Gottesdienstplan ab Juli

Bedingt durch den abgebrochenen Fusionsprozess ist unser Gottesdienstplan ab Juli wieder gemeindeintern gestaltet, auch wenn Sie natürlich weiterhin herzlich in die Gottesdienste in Königssteele und Kray eingeladen sind. Ihre Termine finden Sie in den jeweiligen Gemeindebriefen bzw. auf den Homepages.

Nach Auswertung des Gottesdienstbesuchs ab Januar haben wir entschieden, dass keine regulären Abendgottesdienste am Samstag oder Sonntag mehr stattfinden. Sporadisch wird es sonntagabends besondere Gottesdienste, wie musikalische Andachten, geben.

Wir freuen uns, mit Ihnen unsere Gottesdienste sonntagmorgens wie gehabt um 10:30 Uhr zu feiern!

Hannah Metz

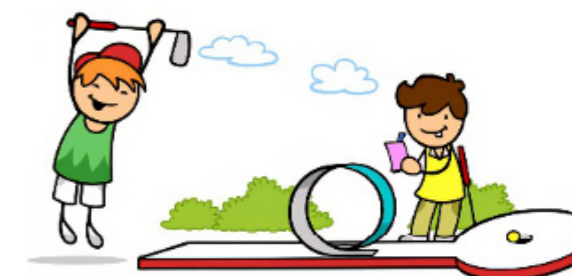
„Blind dinner-dates“ bzw. „Blind date-activities“

Datum	Aktion	Anzahl	Sonstiges
Mo, 8. Juni 14:30 Uhr	Radtour (Schwierigkeitsgrad leicht bis mittel)	8	Bitte ausreichend Wasser mitnehmen. Dauer: 3-4 Stunden inkl. Pausen
Sa, 13. Juni ab 17:00 Uhr	Rudelsingen an der Feuerschale	20	Eine kleine Auswahl an Getränken und Snacks werden bereitgestellt, dürfen aber auch gerne mitgebracht werden.
Mi, 17. Juni 15:30 Uhr	Belgische Waffeln und mehr	4	Stufen zur Wohnung. Bitte um Angabe von Intoleranzen
Sa, 20. Juni 18:00 Uhr	Krimidinner	4	Dauer: ca. 3,5 Stunden
Do, 2. Juli 18:00 Uhr	Risiko-Spieleabend	5	Für Getränke und Fingerfood wird gesorgt. Dauer: ca. 2,5 bis 3 Stunden
Fr, 3. Juli 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr	„Himmel und Erde leer singen“ – ein geselliger Mitsing-Abend auf der Terrasse oder unterm Kirschbaum	12	Gerne Knabbereien mitbringen
Sa, 4. Juli 11:00 Uhr	Wanderung durch das Ruhrtal von Kirche zu Kirche (Zion zu Herz Jesu). Unterwegs picknicken wir.	offen	Der Weg führt durch das Ruhrtal nach Burgaltendorf und zurück nach Horst. Dauer und Länge: ca. 4 Stunden und ca. 12 km Es wäre schön, wenn jede*r für das Picknick eine Kleinigkeit mitbringt.
Fr, 10. Juli 9:30 Uhr	Gemeinsames Frühstück im Eiberger Café, wer mag mit anschließendem Spaziergang	10	Dauer: 1,5 - 3 Stunden. Die Unkosten tragen die Teilnehmenden.
Fr, 10. Juli 14:00 Uhr	Spaziergang zum Klosterberghof mit anschließendem Kuchenessen im heimischen Garten	6	nicht Rollstuhl oder Rollator geeignet

Angebote zur Gemeindeaktion 2.0

Sie wissen nicht, was sich hinter der Aktion verbirgt? Es geht darum, Leute aus der Gemeinde neu oder besser kennenzulernen. Dabei gibt es ein Überraschungsmoment: Sie melden sich an, ohne zu wissen, wer zum Essen oder zur Unternehmung einlädt. Das erfahren Sie erst wenige Tage vorher. Interessante Begegnungen sind vorprogrammiert!

Anmeldung bei Pfarrerin
Hannah Metz oder bei Sandra Kolbe
(hannah.metz@ekir.de bzw. srana.kolbe@gmx.de
telefonisch oder per WhatsApp:
0155-61350360 bzw. 0175-3227689).



Frauenkreis Zionskirche

Der Frauenkreis Zionskirche (FKZ) trifft sich in der Regel 14-tägig und zwar **mittwochs** im Saal der Zionskirche. In der Sommerzeit treffen wir uns von **18:00 - 19:30 Uhr**.

Die nächsten Termine sind:

- 10.06.:** Frau Pfr'in Christiane Bramkamp schildert Eindrücke einer Reise nach Jerusalem zur Gebetswoche der Einheit der Christen
- 24.06.:** Wir spielen mitgebrachte Gesellschaftsspiele
- 08.07.:** Die Leiterin der Diakonie-Station, Frau Christiane Bröders, berichtet über Neues in ihrer Arbeit und beantwortet unsere Fragen
- 22.07.:** Mit Eis und köstlichen Früchten starten wir in die Sommerferien und treffen uns am Mittwoch, den 02.09., zu Salatbuffet und zum Erzählen wieder (18:00 Uhr)!

SAVE the DATE!



Repair Café

Am Samstag, den **06.06.2026**, findet von **14:00 - 16:30 Uhr** das Repair Café in den Räumen der Zionskirche statt. Hier haben Sie bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit, kleine Elektrogeräte, Holzgegenstände oder Textilien reparieren zu lassen. Während des Repair Cafés hat auch die Kleiderbörse geöffnet.

Kleiderbörse in der Zionskirche

Am Donnerstag, den **25.06.** und den **23.07.**, hat die Kleiderbörse im Keller der Zionskirche von **09:00 bis 12:00 Uhr** geöffnet. Hier können die Besucher*innen in einem großen Angebot an gut erhaltener Kleidung für Damen, Herren und Kinder stöbern. Auch Schuhe und Bettwäsche aus zweiter Hand werden angeboten. Während der Öffnungszeiten können weitere Waren für die Kleiderbörse gespendet werden.

Atempausen

SONNTAG, 14. JUNI 2026
Atempause-Radtour zur Fatih-Moschee

Der Streckenverlauf folgt der Nord-Route des Arche Noah Projektes „Route der Begegnung“. Sie führt zuerst zur eindrucksvollen orthodoxen Kirche der „Heiligen Erstmärtyrer“ und von dort nach Stoppenberg zum Kloster „Maria in der Not“, wo man den Laden der Karmeliterinnen in Stoppenberg besuchen und etwas über das Klosterleben erfahren kann. Anschließend geht die Fahrt über das Zollvereingelände zum Bergmannsdom am Katernberger Markt und nach dessen Besuch weiter zur Kirche St. Joseph. Durch den Grünzug entlang des Katernberger Bachs wird die Fatih-Moschee an der Schalker Straße erreicht, die zu einer Moscheeführung einlädt und in der Pfarrer i.R. Andreas Volke zum Abschluss eine Andacht hält.

Die Rückfahrt erfolgt individuell.

Startpunkt:

15 Uhr Essen-City, Willy-Brandt-Platz

Dauer: ca. 2 Stunden

Länge: ca. 15 km

Veranstalter*in:

Initiativkreis Religionen in Essen

Infos und Ansprechperson:

Pfarrer i.R. Andreas Volke,

Telefon 0177 7158556

Einladung zum Einführungsgottesdienst

Am **Sonntag, den 05.07.**, wird Hannah Metz von Scriba Silke Althaus in ihren Pfarrdienst bei uns eingeführt.

Zu diesem besonderen Gottesdienst mit anschließendem Empfang laden wir Sie herzlich um **10:30 Uhr** in die Zionskirche ein.

*Im Namen des Presbyteriums,
Heike Mustereit*

SONNTAG, 12. JULI 2026

Atempause-Radtour zur Kapelle des Elisabethkrankenhauses

Die vierte Tour führt zunächst von der Innenstadt mit einem Schwenk nach Norden nach Frohnhausen. Von dort verläuft die Route über Holsterhausen, Rüttenscheid und Bergerhausen zum Elisabeth-Krankenhaus, wo Pfarrer Markus Söffge die abschließende Andacht hält. Unterwegs gibt es zahlreiche Infos zu Radverkehrsanlagen und Beschilderungen für den Radverkehr.

Die Rückfahrt erfolgt individuell.

Startpunkt:

15 Uhr Essen-City, Willy-Brandt-Platz

Dauer: ca. 2 Stunden

Länge: 15-20 km

Veranstalter*in:

ADFC-Essen, Kopstadtplatz 12,

45127 Essen, www.adfc-essen.de

Infos und Ansprechperson:

Frank Rosinger (ADFC),

Telefon 0174 2453211



Bücherwurm

Titel:
Autor:
Verlag:
Preis:

Das soll dir bleiben
Friedrich Schorlemmer
Radius
20,00 €

„Mit einem Wort in den Tag hineingehen. Den Tag mit einem Wort ausklingen lassen. Verdichtetes und Gedichtetes zum Bedenken und Weiterdenken, zum Erinnern und Verinnerlichen. Fünf Minuten (oder nur zwei) innehalten: Still sein, das Geschäftige, das Geschäftliche hintanstellen, Gedanken schweifen lassen, den Augenblick genießen...“
In diesem Buch finden Sie „Lied- und Bibeltexte, Gebete, Gedichte, Prosa und Aphorismen u.a. von Augustinus, Claudius, Eichendorff, Giesen, Goethe, Härtling, Heine, Jüngel, Lierkegaard, Luther, Marti, Mörike, Morgenstern, Rilke, Steffensky, Tucholsky und Eva Zeller.“
Der Büchertisch im Heliand-Zentrum öffnet wieder am **14.06.** und **12.07.** Ich freue mich auf Ihren Besuch.
Ihre Andrea Geißler

Nun möchte sich noch der Bücherwurm zu Wort melden, denn der sucht ab Januar 2027 eine/n neue/n Betreuer*in für den Büchertisch im Heliand-Zentrum. Nach nunmehr 28 Jahren soll dieser in andere liebevolle Hände weitergegeben werden. Wer Lust am selbständigen Arbeiten hat, gerne den Kontakt zur Gemeinde lebt und sich vorstellen kann, diese Aufgabe ehrenamtlich zu übernehmen, ist herzlich eingeladen sich bei Andrea Geißler (mobil: 0178/9618868) zu melden. Oder kommen Sie einfach zum nächsten Büchertisch.

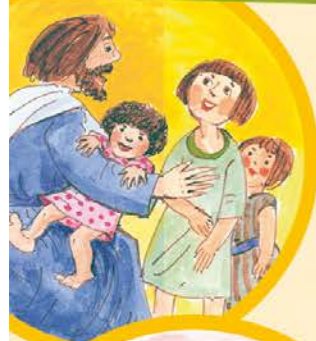
Ihr Bücherwurm





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



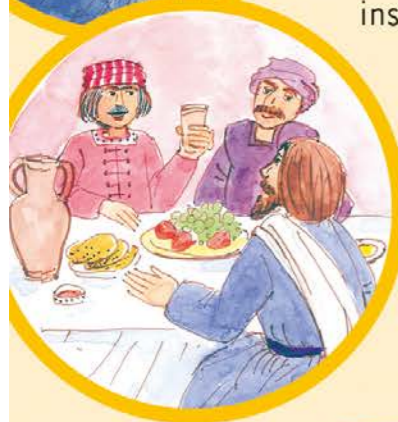
Ein Herz für alle

Jesus mochte alle Menschen, egal ob sie reich oder arm, stark oder schwach, groß oder klein waren. **Besonders die Kinder:** Er sagte zu seinen Jüngern, sie sollten so werden wie die Kinder, um ins Himmelreich zu kommen. Er hat die Kinder ernst



genommen. **Jesus hatte ein Herz für Außenseiter.**

Zum Beispiel konnte niemand den Zöllner Zachäus leiden. Doch er kletterte extra auf einen Baum, um Jesus in der Menschenmenge zu sehen. Da ist Jesus freundlich zu ihm und ist sein Gast beim Essen. **Seine besten Freunde waren arme Fischer.** Bildung, Beruf oder Geld waren ihm egal. Wichtig war Jesus, dass auch seine Freunde andere Menschen so liebten, wie Gott uns liebt!



Quizfrage: Wer hat als Erster die Geschichten von Jesu erfahren und aufgeschrieben?

Treffen sich zwei Rühreier. Sagt das eine: „Ich bin heute so durcheinander.“

Geheimcode für Bibelagenten



Was bedeutet Mk 10, 46-52?

Damit findest du ganz schnell eine Stelle in der Bibel. Such im Inhaltsverzeichnis das Buch Markus und schlag es auf. Dann suche dort die dicke Kapitelnummer 10 und die winzigen Versnummern 46 bis 52. Alles klar? Wenn du die Geschichte vom blinden Bartimäus gefunden hast, dann hast du gute Detektivarbeit geleistet!

Auflegung: Evangelist Markus



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



www.**Mehr-Freude-am-Haus.de**



Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik.

Beratung – Planung – Generalübernahme – Ingenieurbüro
HEEP Elektro GmbH HEEP TGA GmbH
Bochumer Landstr. 295, 45279 Essen
Telefon: 02 01 / 50 07 37, Telefax: 02 01 / 50 10 77



Meisterbetrieb

Mathar GmbH

Sanitär • Heizung • Klima

Tel.: 50 56 19 / 20 21 72

45279 Essen-Steele • Hangohrstraße 28c
www.mathar-gmbh.de • info@mathargmbh.de

Hausmeister
&
Handwerker
Service-Trewin



Ihr persönlicher Handwerker & Hausmeister



Ronald Trewin

Ich erledige alle kleineren und größeren
Arbeiten und Reparaturen in Haus,
Wohnung und Garten.

kompetent • preiswert • zuverlässig

Weg am Berge 40- 45279 Essen-Horst | Tel: 0201 8545128 & Handy: 0176 800 68 600

BEDACHUNGEN BARANEK GmbH & Co. KG

Marcus Baranek
Dipl.-Bauingenieur

Reparatur und Neuanbringung • Ziegeldächer •
Flachdächer • Fassadenbekleidung • Dachrinnen •
Kupferarbeiten • Balkonabdichtungen •
VELUX Profi-Partner

Im Kampe 15, 45279 Essen



Tel. 0201 / 53 26 13

Fax 0201 / 54 16 11

E-Mail: DachBaranek@aol.com
www.bedachungen-baranek.de



GARTENPFLEGE UND -GESTALTUNG • TERRASSENBAU • ZÄUNE

JANNIK SLEVOGT
VON-DER-VOGELWEIDE-STR. 67
45279 ESSEN
0201 53 68 12 05
J.SLEVOGT@YAHOO.DE
WWW.GALABAU-SLEVOGT.DE

Blumen Lueben
Grabpflege Floristik Garten

www.lueben.de, info@lueben.de
Bochumer Landstr. 237, 45276 Essen, Tel. 5022411



BESTATTUNGSHAUS
bleines-wellhardt

helfen • beraten • betreuen



kostenlose Bestattungsvorsorge

45276 Essen-Freienbruch
Bochumer Landstraße 177

Telefon (0201) 53 32 94

www.bestattungshaus-bleines.de

BESTATTUNGSHAUS
MÜLLER-HAUPT

24-Stunden-Trauerhilfe
☎ 0201 50 54 55



BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPT
Hellweg 101 • 45279 Essen
post@mueller-haupt.de • www.mueller-haupt.de

AUS DEM SIEPEN GRUPPE

Jux SEIT ÜBER
90 JAHREN

- BLUMEN
- DEKORATIONEN
- KUNSTGEWERBE
- GARTENGESTALTUNG U. PFLEGE
- LANDSCHAFTSBAU
- FRIEDHOFARBEITEN

FIRMA MARKUS JUX

TELEFON: (0201) 53 44 14
TELEFAX: (0201) 54 23 90

BESTATTUNGSHAUS PFEIFFER
INH. KLAUS GUDD

menschlich nah




Bochumer Landstr. 213 · 45276 Essen
Telefon: 0201 / 53 41 41

info@niedernhoefer-pfeiffer.de · www.niedernhoefer.de

Wohngesunde Möbel und Holzbauten

- Mit umweltverträglichen Leimen, Ölen und Lacken
- Mit Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft



Rufen Sie uns gerne an unter ☎ 0201 875 018 90 oder 0176 614 197 10

thomas westermeier
nachhaltiges Schreinerhandwerk

Breloher Steig 5, 45279 Essen-Horst
info@thomaswestermeier.de · www.thomaswestermeier.de

SL Autoservice

www.sl-autoservice.de
info@sl-autoservice.de

Werkstatt in Essen Horst: SL-Autoservice Stefan Leuwer Breloher Steig 5 45279 Essen Tel: 0201 / 75 999 427

Werkstatt in Essen Freisenbruch: SL-Autoservice Stefan Leuwer Bochumer Landstrasse 242 45276 Essen Tel: 0201 / 80 687 878

- ▶ KFZ-Reparaturen aller Art
- ▶ TÜV im Haus
- ▶ Reifendienst und Autoglas
- ▶ Klimaservice
- ▶ Lackierarbeiten
- ▶ Reparatur-Ersatzfahrzeug

WIR SIND FÜR SIE DA

Rund um die Uhr. Vor Ort & digital.



HÖKE'S OSTSTADT APOTHEKE
Freisenbruchstr. 48 · 45279 Essen
Tel. 0201 53 11 60
oststadt@hoekesapotheken.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop:
www.hoekesapotheken.de

HÖKE'S APOTHEKEN 24h

- ✓ Einfach. Sicher. Durchgehend geöffnet.
- ✓ Rezept online einreichen.
- ✓ Besonders attraktive Preise.

Wir sind KREZPEP READY 24/7 Click & Collect Click & Delivery KANGELD-TOG

Der Optiker mit der Clever-Shopping-Garantie auf alle Markengläser!



OPTIK HAHNE Tel: 533458
Bochumer Landstr. 318 Essen - Freisenbruch

LEHN Immobilien

Ihr fairer Immobilienpartner im Essener Osten

Bochumer Landstr. 319 · 45279 Essen
Telefon: 0201-49 03 78 4
www.lehn-immobilien.de

Für unsere Kunden suchen wir seniorenger. Eigentumswohnungen u. familienfreundl. Einfamilienhäuser im Essener Osten u. Südosten

Den letzten Weg liebevoll gestalten



BESTATTUNGSHAUS MULHAUPT-FELDMANN

Dahlhauser Str. 159 · 45279 Essen-Horst
Telefon: 0201 - 53 10 10

SANITÄR + HEIZUNG
Meisterbetrieb

Dirk Brandtner
Tel. : 0201 / 5024836

www.containerservice-essen.de

BÄHR Containerdienst GmbH
53 11 95
Dahlhauser Str. 130a



PottHerz
Ambulante Pflege

– weil gute Pflege Herz braucht!

Ihr Pflegedienst mit Herz in Horst!

Dahlhauser Straße 103 45279 Essen 0201-63100100 pflegedienst-potthertz.de

SCHULTE
EDV-SYSTEME IT AT IT'S BEST

Wir kümmern uns um Ihre kleinen und großen EDV-Probleme. Ob Firma oder auch privat, wir sind jederzeit flexibel und spontan für Sie da!

- PCs, Notebooks, Laptops
- Kauf, Reparatur, Installation
- Beratung, vor-Ort Diagnose

Telefon: (0201) 8485112
Mobil: (0171) 5756305
E-Mail: info@schulte-edv-systeme.de

Monika Riech

- Alltagsbegleitung
- Betreuung im eigenen Zuhause
- Demenz-Betreuung
- Beratung für Angehörige & Zugehörige in Essen & Umgebung

Abrechnungsmöglichkeiten über alle Pflegekassen!

0155 66 36 87 50 • monika@riech-seniorenassistenz.de • www.riech-seniorenassistenz.de

Gesundes, frisches Essvergnügen

Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse, Milch & Co, Backwaren und Wurst - Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus ökologischem Landbau entsprechend dem saisonalen und regionalen Angebot.

Ob Single oder Großfamilie – wir stellen Ihnen Ihren individuellen Korb für natürlichen Genuss zusammen.

Noch Fragen? - Dann fragen Sie:

Flotte Karotte

Dipl. Ing. Landbau Christian Goerdts
Telefon: 02327 - 8308 630
post@flottekarotte.de
www.flottekarotte.de

EGAL WELCHEN TREIBSTOFF SIE WÄHLEN, WIR MACHEN DEN SERVICE.



AUTOHAUS DIETHER

KARL-HEINZ DIETHER GMBH - Lahnbeckestr. 4, 45307 Essen - Wir leben Service ★★★★★

BLT BERGISCHES LAND TREUHAND

BLT Kögel Dobsch & Partner Steuerberatungsgesellschaft mbB
Großer Schirmkamp 13; 45279 Essen
Tel.: 0201/61527723
E-Mail: m.koegel@blt-steuerberatung.de

“Wir helfen, beraten und gestalten – kompetent, engagiert und schnell.”
www.blt-steuerberatung.de

Zuhause im Pott

Pott Hostel
Zimmervermietung in Essen
0172 - 447 000 6
www.potthostel.de



Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!



LVM-Versicherungsagentur
Schauhoff & Stadie GmbH
Dahlhauser Straße 172, 45279 Essen, Telefon 0201 84320172

LVM VERSICHERUNG

UNSERE KÜCHEN EIN LEBENSGEFÜHL



MARTZOCK KÜCHEN

Im Haferfeld 77
45279 Essen
0201/500509
info@martzock-kuechen.de
www.martzock-kuechen.de

Predigtstätten und Gemeindezentren mit regelmäßigen Gruppen und Veranstaltungen

BODELSCHWINGH-HAUS

Jaspersweg 14

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)

DIENSTAG

Seniorenkreis ruht z.Zt.
(Frau Nelli Herrmann, Tel. 53 62 39)

MITTWOCH

Leben ohne Alkohol 19:00 - 20:30 Uhr
Frank Crosberger, Tel. 0177 7599853

DONNERSTAG

Elterncafé 09:00 - 11:00 Uhr
18.06. Kita Hlg. Dreifaltigkeit

FREITAG

Schachclub 19:00 Uhr

SONNTAG

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

MARTINEUM

Augenerstraße 36

Tel: 5023-1

Fax: 5023-290

Second-Hand-Kreis 15:00 - 17:00 Uhr

jeden 2. Dienstag im Monat

Alzheimer-Selbsthilfegruppe 14:30 Uhr

jeden 2. Donnerstag im Monat

Strickkreis 15:00 - 16:30 Uhr

Weitere Veranstaltungen unter:
www.martineum-essen.de

BONHOEFFER-HAUS

Mierendorffweg 4

postalisch nur über die Gemeindeanschrift erreichbar

MONTAG

Ballettgruppe 18:00 Uhr
für Jugendliche ab 14 Jahren
und Erwachsene
(Frau Weiß, Tel. 53 12 30)

DIENSTAG

Rucksackprojekt Stadtteil Horst 09:30 - 11:30 Uhr
Frau Weyer (Kita Saltkrokan), Tel. 0157 80 69 06 34
Frau Yousif, Tel. 0176 23 25 98 44

MITTWOCH

Plauderzeit 10:00 - 13:00 Uhr
jeden Mittwoch
Elke Weber, Tel. 21 56 65
Ursula Rühl, Tel. 0162 38 64 484

DONNERSTAG

GSL - gemeinsam Sprache lernen 09:00 - 15:00 Uhr
Frau Jssa Sabria, Tel. 0176 22 66 44 22
Frau Rafèef Aldheek, Tel. 0170 46 29 357

FREITAG

Förderunterricht 15:00 - 18:00 Uhr
Frau Freis, Tel. 0173-3483215

SAMSTAG/SONNTAG

Musikproben mit Tobias Winnen
Mehrere Projekte sind in Planung.
Bei Interesse bitte Kontakt mit Herrn Winnen
aufnehmen, Tel. 0176 63 04 00 91



Achtung!
Neue oder geänderte Daten!

HELIAND-ZENTRUM

Bochumer Landstr. 270

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)
Zusätzlich donnerstags von 12:00 bis 14:00 Uhr vor Ort

MONTAG

Natürlich Gesundheit stärken 16:00 - 17:30 Uhr
einmal im Monat 15.06., 06.07.
Annegret Göhmann-Papsdorf, Tel. 0201 50726802

DIENSTAG

Miniclub 09:30 - 11:30 Uhr
Karin Wiele, Tel. 50 35 39

Stickkreis 09:30 - 11:30 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat
Frau Langbein, Tel. 52 13 43;
Frau Strothotte, Tel. 53 60 12

Club der Junggebliebenen 13:30 Uhr
Fr. Faseler, Tel. 53 97 43;
Fr. Dobertin, Tel. 50 27 07

Kirchlicher Unterricht 16:00 - 17:30 Uhr
Flötenkreis 18:30 - 20:00 Uhr
Dorothea Menges, Tel. 0157 39 65 24 97

MITTWOCH

Miniclub 09:30 - 11:30 Uhr
Karin Wiele, Tel. 50 35 39

Frauen-Bibel-Gesprächskreis 10:00 - 12:00 Uhr
am 2. Mittwoch des Monats
Christiane Sander, Tel. 53 77 95

AK Heliand-Zentrum nach Absprache 18:30 Uhr
Margrit Bretsch, Tel. 50 02 32

DONNERSTAG

Seniorentreff wöchentlich 14:00 Uhr
Ellen Badekow, Tel. 92 28 138
mobil 0157 72 18 18 78
Daniela Gewitsch, Tel. 0174/ 93 62 599

Gospelchor Upstairs to Heliand 20:00 Uhr
Michael Papsdorf, mobil: 0151 61 49 66 34
Karin Wiele, Tel. 50 35 39; u-t-h@gmx.de

Jugendtreff (ab 12 Jahren) 16:00 - 20:00 Uhr
jugend@f-h-e.de

Game Night (ab 15 Jahren) ab 17:00 bis ca.

FREITAG

jeden ersten Freitag im Monat
jugend@f-h-e.de
Elias Seegy, Tel. 0176 44 47 57 00

22:00 Uhr

SONNTAG

Kaffee-Schoppen nach dem Gottesdienst
Büchertisch nach dem Gottesdienst
am 14.06. und 12.07.

ZIONSKIRCHE UND GEMEINDEZENTRUM

Dahlhauser Str. 161

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)

MONTAG

Chorprojekt 19:00 - 21:00 Uhr
Tobias Winnen und Jie Meng

MITTWOCH

Frauenkreis Zionskirche 14-tägig 18:00 - 19:30 Uhr
Ingeborg Gattwinkel, Tel. 54 02 48
Barbara Schwieters, Tel. 53 30 89

DONNERSTAG

Kleiderbörse 09:00 - 12:00 Uhr
Jeden 4. Donnerstag im Monat
25.06., 23.07.
Arbeitskreis Zionskirche (ZAK) 17:00 Uhr
08.06.2026



FREITAG

Spieletreff 20:00 Uhr
2. Freitag im Monat
(Andreas Hechfellner,
spieleabend-zionskirche@online.de)

SONNTAG

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

Gottesdienstplan Juni/Juli 2026

Datum	Friedenskirche 10:30 Uhr	Alte Kirche Kray 10:30 Uhr	Gemeindehaus Isinger Feld 10:30 Uhr	Heliand - Zentrum 10:30 Uhr	Zionskirche 10:30 Uhr	Bodelschwingh- Haus 10:30 Uhr
06.06. Samstag						18:00 Uhr Elsner
07.06.	Heun, Gemischte Tüte	Elsner			Bramkamp	
13.06. Samstag					18:00 Uhr Bramkamp	
14.06.	17:00 Uhr Boehl		Elsner	Metz		
19.06. Freitag						19:00 Uhr Abendsegen- Team
20.06. Samstag				18:00 Uhr Papsdorf		
21.06.	Heun	Jager			Kinder gottesdienst	Prädikant Paulukat
27.06. Samstag		18:00 Uhr Ökumen. Gemeindefest				
28.06.	17:00 Uhr Krause Evensong			KiBiKi - Kinder- gottesdienst	Prädikant Michaelson	
05.07.					Einführungs- gottesdienst Althaus/Metz	
12.07.				Weßling- Hunder		
17.07. Freitag	Natürlich sind Sie weiterhin herzlich in die Gottesdienste in Königsstele und Kray eingeladen! Ihre Termine finden Sie in den jeweiligen Gemeinde- briefen bzw. auf den Homepages.					19:00 Uhr Abendsegen- Team
19.07. (Ferienstart)				Bramkamp		
26.07.						Metz mit Taufe
02.08.					Prädikant Paulukat	

Alfried-Krupp-Krankenhaus Steele:
An jedem 1. Sonntag eines Monats wird um **10:00 Uhr** ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert.

DRK-Seniorenzentrum Solferino:
16.06.: Pfarrerin Bramkamp und Team
14.07.: Pfarrerin Metz und Team
jeweils um **10:30 Uhr**

Das **Abendmahl** wird sowohl mit Einzelkelchen als auch mit dem Gemeinschaftskelch gefeiert.

Wenn Sie ein **Haus- oder Krankenabendmahl** wünschen, wenden Sie sich bitte an eine Pfarrperson.

Kindergottesdienst ist jeweils am 3. Sonntag im Monat um **10:30 Uhr** in der Zionskirche (außer in den Schulferien).

KiBiKi – Kinder-Bibel-Kiste, der Kindergottesdienst im Heliand-Zentrum, ist jeweils am 4. Sonntag im Monat um **10:30 Uhr**.

Ansprechpartner*innen und Adressen

Pfarrdienst

Pfarrerin Hannah Metz (auch per WhatsApp erreichbar)
Tel. 0208 20 79 25 26, 0155 61 35 03 67
hannah.metz@ekir.de
Pfarrerin Christiane Bramkamp, Tel. 0170 44 48 772
christiane.bramkamp@ekir.de
Pfr.i.R. Michael Papsdorf, Tel. 0151 61 49 66 34
m.papsdorf@arcor.de

Prädikant

Uwe Paulukat Tel. 53 16 75 (ab 17 Uhr)
uwe.paulukat@ekir.de
Werner Göbelsmann Tel. 50 05 85
werner@goebelsmann.net

Presbyterium

Dagmar Brohn Tel. 0157 79 03 58 50
Markus Kögel Tel. 0171 75 40 100
Jörg Köppen Tel. 0157 84 55 48 74
Frank Leyerer Tel. 0151 68 14 96 14
(Vorsitz) Heike Mustereit Tel. 0172 67 33 680
Uwe Paulukat Tel. 53 16 75
Iris-Angelika Petz Tel. 0151 67 14 01 64
Ursula Rühl Tel. 0162 38 64 484
Charlotte Schröder Tel. 0179 43 01 620
Elias Seegy Tel. 0176 44 47 57 00
Tobias Winnen Tel. 0176 63 04 00 91

Küsterdienst

Cerstin Piechotta Tel. 0152 03 03 48 76
cerstin.piechotta@ekir.de
Jana-Nadine Kreis Tel. 0163 92 50 431
jana-nadine.kreis@ekir.de

Kirchenmusik

Ingeborg Deck Tel. 44 19 35
Dorthea Menges Tel. 0157 39 65 24 97

Jugend

Jugendleiterin Sarah Jansen, sarah.jansen@ekir.de
jugend@f-h-e.de, Instagram: @jugendfhe

Verwaltungsamt

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg
III. Hagen 39, 45127 Essen
Tel. 2205-300 gemeinden@evkirche-essen.de

Gemeindebüro

Tauf- und Patenbescheinigungen
Carina Hermann
Tel. 2205-305
carina.hermann@evkirche-essen.de

Friedhofsverwaltung

Jennifer Keßler Tel. 02104 97 01 147
jennifer.kessler@ekir.de
Kompetenzzentrum Friedhofsverwaltung,
Lortzingstr. 7, 42549 Velbert

Evangelische Friedhöfe

Bochumer Landstraße 239
Hülsebergstraße: Kontakt über die Friedhofsverwaltung

Kindergärten

Kindertagesstätte Vogelweide, Von-der-Vogelweide-Straße 58
Leiterin: Beata Hoffmann Tel. 2664 603 100
be.hoffmann@diakoniewerk-essen.de

Kindertagesstätte Kunterbunt, Jaspersweg 12

Leiterin: Anja Tomiczek Tel. 2664 602 100
a.tomiczek@diakoniewerk-essen.de

Kindertagesstätte Wühlmäuse, Dahlhauser Str. 161

Leiterin: Maria Jancev Tel. 2664 606 100
m.jancev@diakoniewerk-essen.de

Förderverein

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde
Freisenbruch-Horst-Eiberg e.V.
Ulrich Werner Tel. 53 55 48
Brigitte Dalbeck Tel. 0176 78 59 42 47

Weitere Kontakte

Diakoniestationen Essen Team Ost, Kaiser-Wilhelm-Str. 24

**Häusliche Alten- und Krankenpflege und
Mobiler Sozialer Hilfsdienst**

Christiane Bröders Tel. 85 457-0

Martineum

Augenerstraße 36 Tel. 50 23-1

Alfried Krupp Krankenhaus Steele

Hellweg 100 Tel. 8 05-0

Hospiz Steele e.V.

Hellweg 102 Tel. 8 05 27 00

Haus der Ev. Kirche Essen

III. Hagen 39 Tel. 2205-0

Zentrale Pflegeberatung der Diakonie

III. Hagen 39 Tel. 2205-158

e.stieler@ev-pflegeberatung-essen.de

DRK-Pflegezentrum Solferino

Dahlhauser Str. 256

Tel. 49 08 48 10

Ökumenischer Eine-Welt-Laden Steele

Gemeindezentrum an der Friedenskirche
Verkauf Do. 15 - 18 Uhr und Sa. 10 - 13 Uhr

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 (kostenlos)

Kinder-Notruf 0201 26 50 50

Ev. Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge

Pfarrerin Sabine Heinrich

Tel: 0201 2205-216, Mobil: 0162 61 90 209

sabine.heinrich@ekir.de

Konto der Gemeinde: Kirchenkreis Essen,
IBAN: DE65 3506 0190 5223 2003 21, BIC: GENODED1DKD
Konto des Fördervereins der Gemeinde: IBAN: DE50 3606 0488 0130 5025 00, BIC: GENODEM1GBE

Miniclub im Heliand-Zentrum



Es sind Plätze frei!

Kommt zum singen,
spielen, basteln und toben.

Ein schöner Spielraum
wartet auf euch und ein
schönes Außengelände mit
Spielhaus und
Sandkasten.

**Dienstag und Mittwoch
Von 09:30-11:30 Uhr
Für Kinder ab 6 Monate**



Mümmel Möhre



Lucy Rotschopf

**Heliand-Zentrum
Bochumer Landstraße 270
Ev. Gemeinde Freisenbruch - Horst - Eiberg**

**Gruppenleitung: Karin Wiele
Infos und Anmeldung unter:
01721988004 oder
karin.wiele@freenet.de**